

Achtung Sperrfrist: 17.00 Uhr

Potsdam, 16.10.2023

Pressemitteilung

BERLIN BRANDENBURG PREIS 2023 für Stadtentdecker und Jugendbauhütte

Die Stiftung Zukunft Berlin und die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte haben heute im Bahnbetriebswerk Berlin Schöneweide den BERLIN BRANDENBURG PREIS 2023 an die Projekte Stadtentdecker und Jugendbauhütte Brandenburg verliehen. Die Ehrung wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal vorgenommen. Die Bevollmächtigte des Landes beim Bund, Staatssekretärin Friederike Haase, betonte in ihrer Laudatio auf das Projekt Stadtentdecker: „Der Gewinn des Berlin-Brandenburg-Preises krönt die Erfolgsgeschichte der Stadtentdecker und unterstreicht den Beitrag des Projekts als sozialer und gesellschaftlicher Impulsgeber.“

Haase weiter: „Als ‚Stadtentdecker‘ erfahren Schülerinnen und Schüler, wie **politische Teilhabe** funktioniert. Sie erleben sich als **aktiver Teil ihrer Stadt und dessen Entwicklung**, indem sie sich fachkundig begleitet aktiv mit ihrem Lebensumfeld beschäftigen. Vielfach entwickeln sich so neue Antworten auf bekannte Fragen wie: Was macht unsere Stadt schöner, sicherer, nachhaltiger? Auf der Suche nach der besten Lösung, wird diskutiert, gelacht, gestritten und abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler wachsen als Team zusammen und erleben Gruppenarbeit neu. Gemeinschaftsprojekte wie die „Stadtentdecker“ sind daher enorm wertvoll für die **Vermittlung von demokratischen Werten**.“

Das Projekt Stadtentdecker wurde 2013 von der Brandenburgischen Architektenkammer entwickelt. Es ermöglicht Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 4 unter Anleitung eines Architekten ihren Heimatort zu erkunden und eigene Ideen für dessen Gestaltung entwickeln. Die teilnehmenden Schulen arbeiten eng mit der Architektenkammer und der kommunalen Verwaltung zusammen. Eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse vor Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung bildet den Abschluss eines jeden Projekts.

Staatssekretärin Haase: „Die heutige Preisverleihung ist für mich ein willkommener Anlass allen zu danken, die zu der langjährigen Erfolgsgeschichte der Stadtentdecker beigetragen haben. Von der Brandenburgischen Architektenkammer über die beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen bis hin zu Unterstützenden aus der Kom-

munal- und Landespolitik. Mein Dank gilt zudem ausdrücklich auch der ehrenamtlichen Jury, die eine schwere Wahl zu treffen hatte, sowie der Stiftung Zukunft Berlin und der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte.“

Der zweite Preisträger, die **Jugendbauhütte Brandenburg**, widmet sich der Sanierung und Restaurierung von Ortskernen und brandenburgischen Klöstern. Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren lernen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres traditionelle Handwerkstechniken kennen und wenden diese zur Erhaltung des kulturellen Erbes in ihrer Heimat an. Verschiedene Seminare zu Stil- und Materialkunde, Forschungs- und Arbeitsmethoden, Grundlagen der Denkmalpflege sowie der Bedeutung des europäischen Kulturerbes ergänzen die praktische Arbeit. Die Jugendbauhütte Brandenburg wurde 2004 als damals siebte Jugendbauhütte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründet und hat beispielsweise zum Erhalt traditioneller Fachwerkhäuser in Treuenbrietzen und Nauen beigetragen.

Mit dem **BERLIN BRANDENBURG PREIS** werden herausragende Leistungen für die aktuelle Entwicklung der Region gewürdigt. Der Preis wird an Persönlichkeiten, Organisationen oder Institutionen verliehen, die das kulturhistorische Erbe in besonderer Weise erhalten und mit ihrem Einsatz dazu beitragen, Werke der Bau- und Gartenkunst erkennbar und nachhaltig zu fördern.

Die **Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte** ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam, die das kulturelle Erbe sowie die kulturelle und regionale Vielfalt abbildet und vermittelt. Sie verbindet museale Aufgaben mit Aufgaben der kulturellen Bildung und der Vernetzung kultureller Akteure.

In der **Stiftung Zukunft Berlin** arbeiten mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger in Initiativen mit jeweils fünf bis 40 ehrenamtlichen Mitgliedern. Sie bringt die Menschen mit Politik und Entscheidern zusammen, bietet Veranstaltungen und Plattformen zum Meinungsaustausch.